
ROBERT W. JAHN (OTTO-VON-GUERICKE-UNI MAGDEBURG), JAN GOLDENSTEIN (FRIEDRICH-SCHILLER-UNI JENA) & MATHIAS GÖTZL (UNI ROSTOCK)

DIE BERUFS- UND WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK IM SPIEGEL IHRER FACHZEITSCHRIFTEN

EINE COMPUTERLINGUISTISCHE ANALYSE DER „BERUFS- UND WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK – ONLINE“

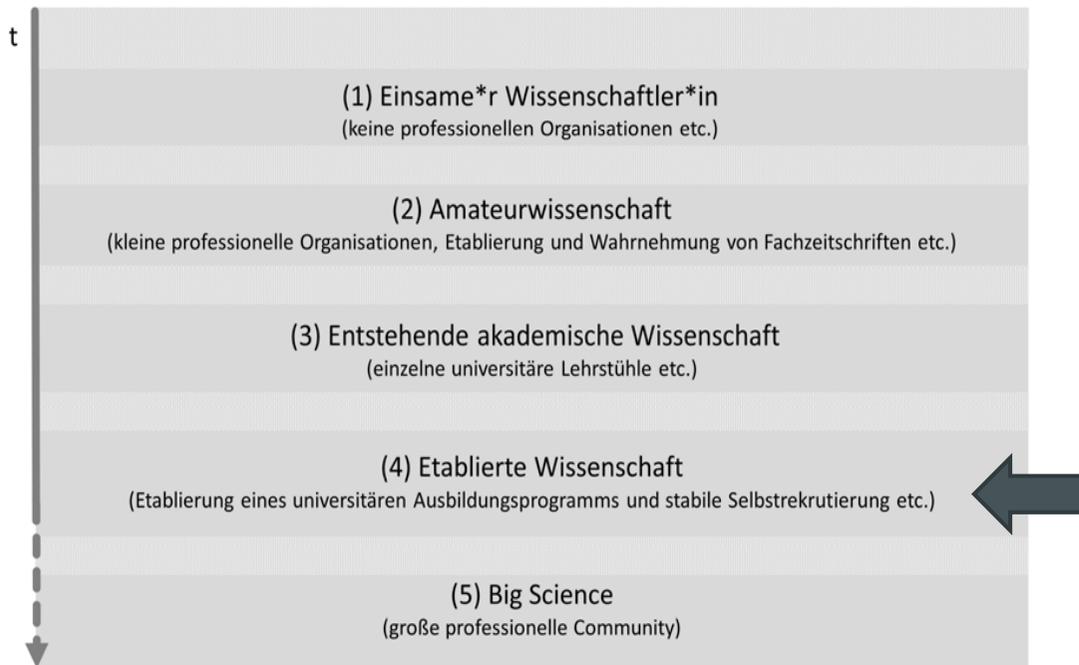
A background image featuring a network diagram with teal-colored nodes and connecting lines, overlaid on a grey grid pattern. The text 'Netzwerk-BWP' is centered in white.

Netzwerk-BWP

AGENDA

- Entwicklung der BWP als wissenschaftliche Kommunikationsgemeinschaft
- Fragestellungen
- Methodisches Vorgehen
- Befunde
- Diskussion
- Limitationen, Fazit & Ausblick

ENTWICKLUNG DER BWP ALS WISSENSCHAFTLICHE KOMMUNIKATIONSGEMEINSCHAFT



Clark, 1972, 1974

- Etablierte wissenschaftliche Disziplinen durchlaufen Entwicklungsprozess von den bescheidenen Anfängen als (akademische) Idee hin zur Wahrnehmung als institutionalisierte Erkenntnisinstanz
- Reinisch's wissenschaftssoziologische Analyse der Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP):
Unsere Disziplin hat „schon vor Jahrzehnten den Status einer ‚etablierten Wissenschaft‘ [Clark, 1972, 1974] [...] erreicht [...] [und wird] gegenwärtig [als] ‚normale‘ Wissenschaft [Kuhn, 1962, 2014] betrieben“ (Reinisch 2009, I, 13).
- Etablierungszeitraum vor 1985 (Götzl, Geiser & Jahn 2018)

ENTWICKLUNG DER BWP ALS WISSENSCHAFTLICHE KOMMUNIKATIONSGEMEINSCHAFT

- Wissenschaftliche Disziplinen als „sozial-kommunikative Netzwerke der Erkenntnisproduktion“ (Schriewer & Keiner, 1993, 280)
- Etablieren institutionsunabhängige und selbstverwaltete Kommunikation
- Kommunikationsprozesse einer Disziplin geben Aufschluss über ihre Verfassung und Entwicklung
- Zeitschriften als zentrale Medien wissenschaftlicher Kommunikation
- Ausgangspunkt im Sedimentationsprozess disziplinären Wissens

Publikationsformen	Kommunikationsformen
„Exoterischer Kreis“ der „gebildeten Laien“ („Populäre Wissenschaft“)	
Sachbücher, Zeitungsartikel, Ratgeber, Reden	„Öffentlicher Diskurs“
Sachberichte, Gutachten	„Praxis“
„Esoterischer Kreis“ der „allgemeinen Fachmänner [und -frauen; Anm. d.V.]“ („Lehrbuch-“ und „Handbuchwissenschaft“)	
Lehrbücher	„Lehre“
Handbücher, Wörterbücher	Enzyklopädische Orientierung
Theoriebücher	Argumentative Grundlegung
„Esoterischer Kreis“ der „speziellen Fachmänner [und -frauen; Anm. d.V.]“ („Zeitschriftenwissenschaft“)	
Fachbücher (Monografien, Sammelbände)	Vertiefende und erweiternde Information
Zeitschriften, Forschungsberichte	„formelle (schriftliche) Kommunikation“
Vorträge	„informelle (mündliche) Kommunikation“

Papenkort, 2015, 15 ff.; Fleck, 1935/1980; Krohn & Küppers, 1989

ENTWICKLUNG DER BWP ALS WISSENSCHAFTLICHE KOMMUNIKATIONSGEMEINSCHAFT

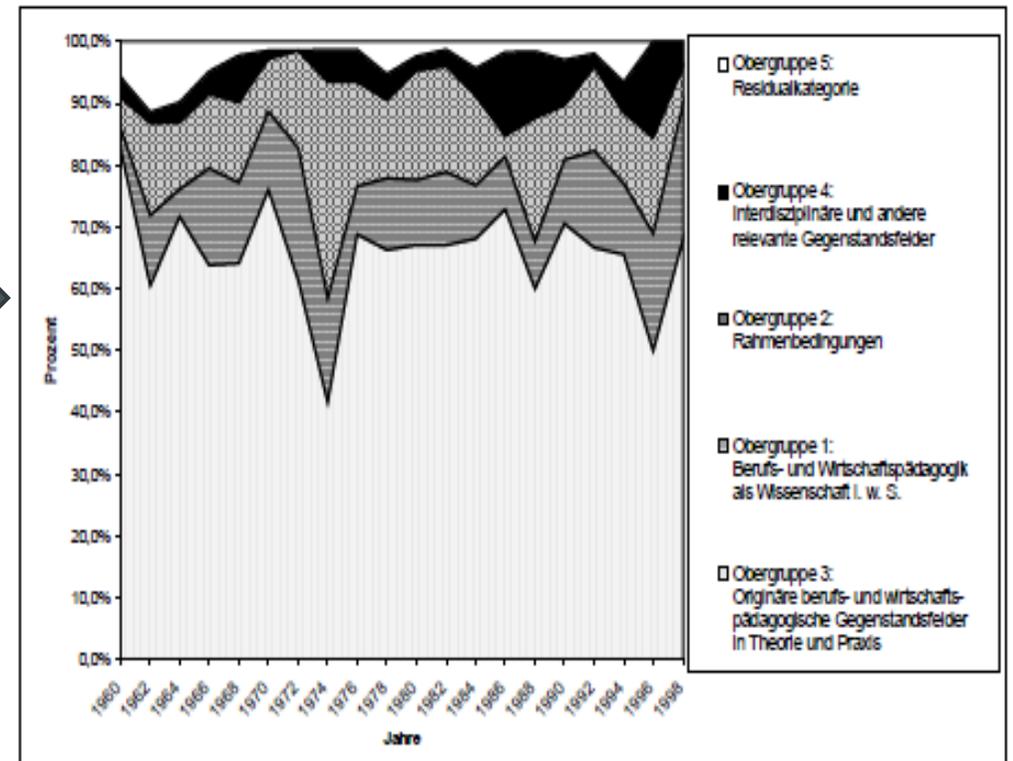
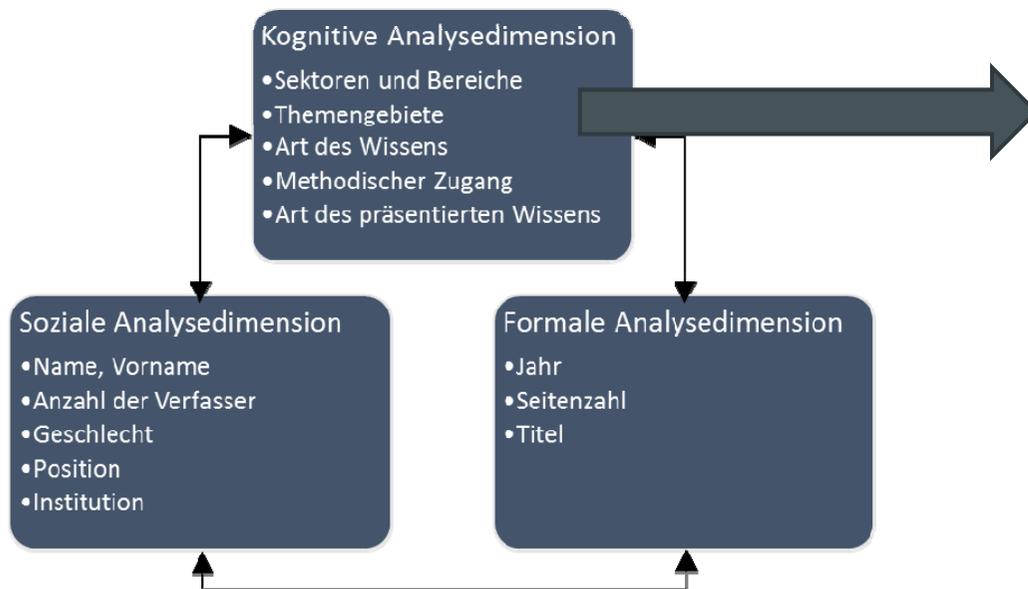
- Fachzeitschriften geben Einblick in die kognitive und soziale Verfassung einer Disziplin (Klusmeyer, 2001):
 - Welche Themen, Problem- bzw. Fragestellungen mit welchen Methoden bearbeitet bzw. verhandelt werden (Paradigma/en)?
 - Wer kommuniziert mit wem (wie) bzw. wer ist Teil der wissenschaftlichen Gemeinschaft? (Individuen)
- Zeitschriften sind „(...) die zentralen Medien des wissenschaftlichen und politischen Diskurses“ (Reinisch, 2006, 159) in der BWP
- Allerdings: BWP kommuniziert stark via Monografien und Sammelwerke (Söll, Reinisch & Klusmeyer, 2014)

	(Vorstudie) Publikations- aufkommen (Rang)	Reputation (MW)	Reputation (Rang)	Relevanz (MW)	Relevanz (Rang)
Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik (ZBW)	1	4,96	3	4,93	1
Berufsbildung	2	3,08	17	3,62	11
Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis (BWP)	3	3,48	15	3,96	7
Die berufsbildende Schule	4	2,97	20	3,58	13
Grundlagen der Weiterbildung	5	2,80	21	2,91	20
Wirtschaft- und Erziehung	6	2,98	19	3,55	15
Beruf- und Wirtschaftspädagogik - online (bwp@)	(-)	4,27	8	4,86	2

Bedeutung disziplinärer Fachzeitschriften (Auszug)
(Söll, Reinisch & Klusmeyer, 2014, 517 u. 518)

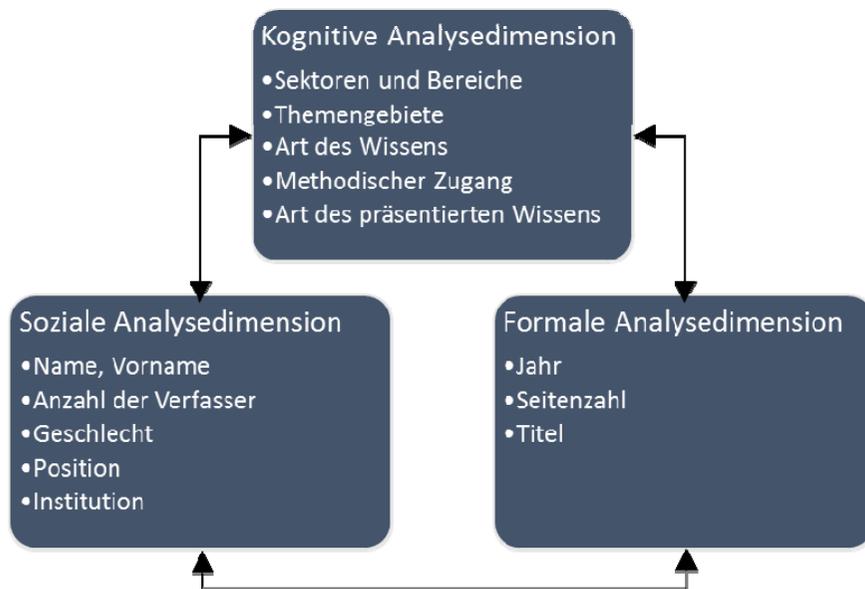
ENTWICKLUNG DER BWP ALS WISSENSCHAFTLICHE KOMMUNIKATIONSGEMEINSCHAFT

- Klumeyer (2001) analysiert 20 Jg. (1960-1998) der ZBW (Teilerhebung: n=1.192 Beiträge)
- Quantitative Inhaltsanalyse mit deduktiven thematischen Kategoriensystem



ENTWICKLUNG DER BWP ALS WISSENSCHAFTLICHE KOMMUNIKATIONSGEMEINSCHAFT

- Klusmeyer (2001) analysiert 20 Jg. (1960-1998) der ZBW (Teilerhebung: n=1.192 Beiträge)
- Quantitative Inhaltsanalyse mit deduktiven thematischen Kategoriensystem



- Limitationen:
 - Nur Ausschnitt der disziplinären Kommunikation
 - eine (wengleich die relevanteste) von mehreren disziplinären Zeitschriften (neben Monografien und Sammelwerke)
 - 2-Jahres-Rhythmus der Analyse
 - Thematische Kategorisierung der Beiträge
 - Vornehmlich Einfachcodierung
 - Deduktive Zugriff: gewähltes Kategoriensystem Kompromiss aus der Auswahl verschiedener Kartierungsansätze der Disziplin
 - Neue thematische Orientierungen oder paradigmatische Wendungen nicht sicher abbildbar

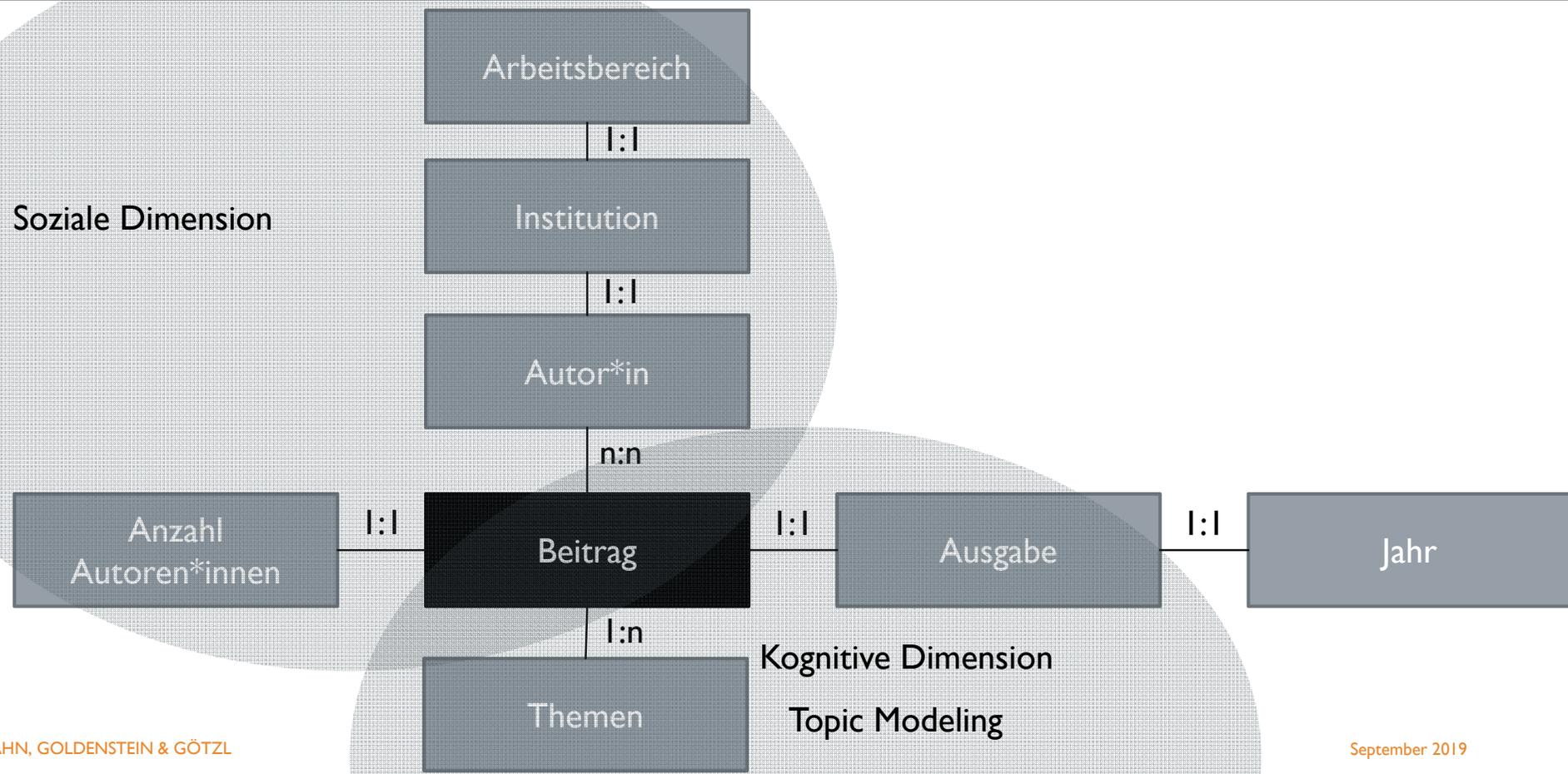
FRAGESTELLUNGEN

- Übergeordnete Fragestellung: Eignen sich computerlinguistische Verfahren zur Analyse der disziplinären Kommunikation der BWV?
- Fragestellung: Wer (soziale Dimension) kommuniziert über welche Themen (kognitive Dimension) in der bwp@?
 - F1: Wie entwickelt sich die durchschnittliche Anzahl der Beiträge mit Autoren*innenkooperationen pro Jahrgang (soziale Dimension)?
 - F2: Wie entwickelt sich Autoren*innenschaft im Hinblick auf ihre Institutionen (soziale Dimension)?
 - F3: Wie entwickelt sich die Zeitschrift im Hinblick auf die Offenheit der Autoren*innen bzw. liegt eine Meinungsführerschaft „weniger“ Protagonisten vor (soziale Dimension)?
 - F4: Welche Themen werden in der Zeitschrift be- bzw. verhandelt (kognitive Dimension)?
 - F5: Welche Autoren*innen bzw. welche Institutionen be- bzw. verhandeln welche Themen?

METHODISCHES VORGEHEN

- Auswahl des Untersuchungsgegenstandes (bwp@):
 - Relative Bedeutung (zweithöchste Relevanz für die Disziplin; zweithöchste Reputation disziplinärer Fachzeitschriften) (Klusmeyer, Söll & Reinisch, 2014)
 - Online-Zeitschrift: Rohdaten liegen digital vor
 - Themengebundene Hefte: Möglichkeit der Validierung der computerlinguistischen Themenanalyse
- 610 Artikel aufgenommen (keine Editorials; Rezensionen; Sonderausgaben; Profile; englischsprachige Artikel)

METHODISCHES VORGEHEN - DATENBANKSTRUKTUR



METHODISCHES VORGEHEN – TOPIC MODELING

- Quantitative Inhaltsanalyse mittels computerlinguistischer Analysen
- Topic map analysis using grammatical parsing and Topic modeling (Goldenstein & Poschmann, 2019a; 2019b)
- Aufbau auf jüngere Entwicklungen in den Sozialwissenschaften computerlinguistische Verfahren zu nutzen (z.B. Mohr et al., 2015, Fligstein et al., 2017, Goldenstein et al., 2019, Hannigan et al., 2019)
- Vergleichsstudien zeigen, dass computergestützte Verfahren im Vergleich zum menschlichen Koder vergleichbare und teils überlegende Ergebnisse liefern können (z.B. Baumer et al., 2016)
- Vorteile:
 - Verarbeitung großer Datenmengen (Volltextanalyse)
 - (weitgehend) Induktive Themenanalyse
 - Reproduzierbarkeit, kein Problem von ex-ante Interpretationen (Kodierung)
 - Quantifizierung der Themendominanz in einzelnen Beiträgen (objektiv gewichtete Mehrfachcodierung)

METHODISCHES VORGEHEN

- 1_2001_1_Dubs
- 2_2001_1_Schneider
- 3_2001_1_Tramm
- 4_2001_1_Nickolaus
- 5_2001_1_Muenk
- 6_2002_2_Euler
- 7_2002_2_Klauser-Kim-Born
- 8_2002_2_Tenberg
- 9_2002_2_Wilbers
- 10_2002_2_Ludwig
- 11_2002_2_Kremer
- 12_2002_2_Schneider
- 13_2002_2_Buechter-Gramlinger
- 14_2002_3_Buechter-Gramlinger

ROLF DUBS (Universität St. Gallen) *

Widerspruch oder produktives Spannungsverhältnis zwischen Praxis- und Wissenschaftsbezug?

Ausgehend von einer Beschreibung der Veränderungen im Handelslehrerberuf und der Ziele des Handelslehrerstudiums soll im folgenden Beitrag der Gestaltungsfrage des Studiums nachgegangen werden, um zu einer Antwort auf das Spannungsfeld zwischen Praxisbezug und Wissenschaftsorientierung zu gelangen.

1 Veränderungen in den Anforderungen an den Handelslehrerberuf

Noch immer ist die wenig differenzierte Meinung weit verbreitet, die Lehrerbildung sei auf die Bedürfnisse der späteren praktischen Berufstätigkeit auszurichten, d. h. die angehenden Lehrkräfte hätten vor und fordern Studierende der Praxis oft missverkerinnen und Politikerinnen und Politiker Antworten auf alle umstrittenen bildungspolitischen und unterrichtlichen Fragen erwarten. Die Folge davon könnte eine "praxisbezogene Rezeptologie" sein, die vordergründig viele Probleme zu lösen scheint, aber langfristig zu einem starren, wenig reflektierten Bildungssystem führen würde.

Aus zwei Gründen ist ein solcher einseitiger Praxisbezug der Handelslehrausbildung abzulehnen. Erstens besteht die Gefahr, dass eine einseitige Praxisorientierung die raschen gesellschaftlichen

Computerlinguistische Analyse

METHODISCHES VORGEHEN

- 3: lernen lernenden lernens learning selbst medien lehrenden lern lehr online didaktische bildung lernprozesse didaktischen lernende lernprozess gestaltung forderung lernumgebungen reflexion konzept lehrende lernaufgaben einatz web didaktisch abb kompetenzen
- 4: psychologie lehr seifried lern unterricht lernstrategien kognitive sembill patzold weinert befunde teaching forderung unterrichts padagogische kognitiven wuttke gottingen self lernenden lehrkraft mandl einatz friedrich dubs jerusalem schuler selbstgesteuerten kaufmannischen
- 5: inklusion bildung menschen behinderung integration forderung online beruflichen inklusive schule berufliche jugendlichen inklusiven lernenden teilhabe forderbedarf diversity rehabilitation heterogenitat berufsbildung ausbildung koch berufsbildenden individuelle rutzel behinderungen soziale bylinski jugendliche

Interpretationsleistung (Interpretationsgruppe N=4)

➔ **Topic 3: Didaktische Gestaltung von Lernumgebungen**

➔ **Topic 4: Psychologische Perspektive auf Unterricht**

➔ **Topic 5: Inklusion, Heterogenität und Diversität**

- 40 Themen identifiziert (6 exkludiert: Füllwörter; Abstracts; englische Themen)

METHODISCHES VORGEHEN

1. Didaktische Gestaltung von Lernumgebungen
2. Psychologische Perspektive auf Unterricht
3. Inklusion, Heterogenität und Diversität
4. Lernen und Handeln zwischen Theorie und Praxis
5. Verhältnis von Wirtschaft, Bildung und Beruf zwischen Gesellschaft und Mensch
6. Entwicklungen der beruflichen Bildung in Deutschland
7. Berufs- und Wirtschaftspädagogik als (erziehungs-)wissenschaftliche Disziplin
8. **Design-Based-Research**
9. Duale Berufsausbildung
10. Lernfeld und Curriculum
11. Arbeitsmarktentwicklung
12. **Qualitative Sozialforschung**
13. Lehrerbildung und Professionalisierung
14. Gesundheit und Pflege
15. Institutionen der beruflichen Qualifizierung und Weiterbildung
16. Durchlässigkeit von beruflicher und akademischer Bildung
17. **Testentwicklung und Kompetenzdiagnostik**
18. Nachhaltigkeit
19. Schüler*innen und Lehrer*innen
20. **Ergebnisse quantitativer Forschung**
21. Steuerung beruflicher Schulen
22. Personalentwicklung in Unternehmen
23. Überzeugungen
24. Berufsorientierung und Berufswahl
25. Instrumente zur Anerkennung beruflicher Qualifikationen in Europa
26. Handlungskompetenz als Ziel beruflicher Bildung
27. Simulationsmethoden
28. Wissen, Können, Handeln (Kompetenz)
29. Betriebliche Ausbildung und Lernortkooperation
30. Schul- und Organisationsentwicklung
31. Kaufmännische Ausbildung
32. Berufliche Qualifikationsforschung
33. **Projektberichte**
34. Betriebliche Weiterbildung

METHODISCHES VORGEHEN

ID	Jahr	Nr.	Autoren	Anzahl der Autoren	Didaktische Gestaltung von Lernumgebungen	Psychologische Perspektive auf Unterricht	Inklusion, Heterogenität und Diversität	Lernen und Handeln zwischen Theorie und Praxis	Verhältnis von Wirtschaft, Bildung und Beruf zwischen Gesellschaft und Mensch	Entwicklungen der beruflichen Bildung in Deutschland	Berufs- und Wirtschaftspädagogik als (erziehungs-)wissenschaftliche Disziplin	Design-Based-Research	Duale Berufsausbildung	Lernfeld und Curriculum	Arbeitsmarktentwicklung	Qualitative Sozialforschung	Lehrerbildung und Professionalisierung
1	2001	1	Dubs	1	3%	9%	0%	22%	4%	0%	9%	0%	0%	0%	0%	0%	21%
2	2001	1	Schneider, W	1	3%	8%	0%	13%	6%	0%	10%	0%	0%	1%	0%	0%	20%
3	2001	1	Tramm	1	0%	1%	0%	11%	4%	6%	12%	0%	0%	1%	0%	0%	27%
4	2001	1	Nickolaus	1	0%	0%	0%	22%	0%	2%	16%	1%	2%	0%	0%	0%	29%
5	2001	1	Muenk	1	0%	0%	0%	11%	9%	0%	7%	0%	1%	1%	9%	0%	36%
6	2002	2	Euler	1	40%	1%	0%	11%	5%	0%	0%	2%	0%	0%	0%	0%	6%
7	2002	2	Klauser-Kim-Born	3	21%	0%	0%	4%	0%	0%	2%	0%	0%	0%	0%	0%	9%
8	2002	2	Fischer	1	31%	2%	0%	20%	0%	1%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%

METHODISCHES VORGEHEN

DIETER EULER (Universität St. Gallen)

From connectivity to community - Elektronische Medien als Katalysator einer Kultur des selbst- organisierten Lernens im Team

1 Medien in der Kultur – Medien als Kultur?

Medien werden in vielfacher Weise mit Kultur in Verbindung gebracht. Heute wird etwa behauptet, der Umgang mit den schon seit Jahrzehnten unverändert als ‚neu‘ bezeichneten informations- und kommunikationstechnischen Medien begründe eine zentrale Kulturtechnik. Kulturgeschichtlich kann auf die Bedeutung von Printmedien für die Prozesse der Emanzipation und Bildung in der Gesellschaft verwiesen werden. Nicht zu vergessen das ‚alte‘ Medium Fernsehen; es hat u.a. die (Medien-)Demokratie, das Leben in der Familie, die Bedingungen in der Schule verändert. Das Fernsehen strukturiert die zeitlichen Budgets der Menschen bis zur Koordination von Nahrungsaufnahme und Medienkonsum; es veranlasst

ID	Jahr	Nr.	Autoren	Anzahl der Autoren	Didaktische Gestaltung von Lernumgebungen	Psychologische Perspektive auf Unterricht	Politik	Imageberater	ein neues Outfit	zuzulegen	Kurz	Medien sind gleichzeitig
1	2001	1	Dubs	1	3%							
2	2001	1	Schneider, W	1	3%	8%	13%	6%	0%	10%	0%	20%
3	2001	1	Tramm	1	0%	1%	0%	11%	4%	6%	12%	27%
4	2001	1	Nickolaus	1	0%	0%	0%	22%	0%	2%	16%	29%
5	2001	1	Muenk	1	0%	0%	0%	11%	9%	0%	7%	36%
6	2002	2	Euler	1	40%	1%	0%	11%	5%	0%	0%	6%
7	2002	2	Klauser-Kim-Born	3	21%	0%	0%	4%	0%	0%	2%	9%
8	2002	2	Fischer	1	31%	0%	0%	0%	0%	1%	0%	0%

METHODISCHES VORGEHEN

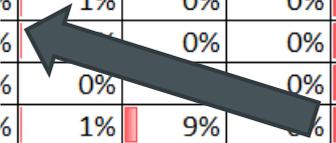
DIETER MÜNK (Universität Karlsruhe)

Berufspädagogik als technische Gebrauchsanweisung? Ausgewählte empirische Ergebnisse einer Absolventenbefragung der Universität Karlsruhe

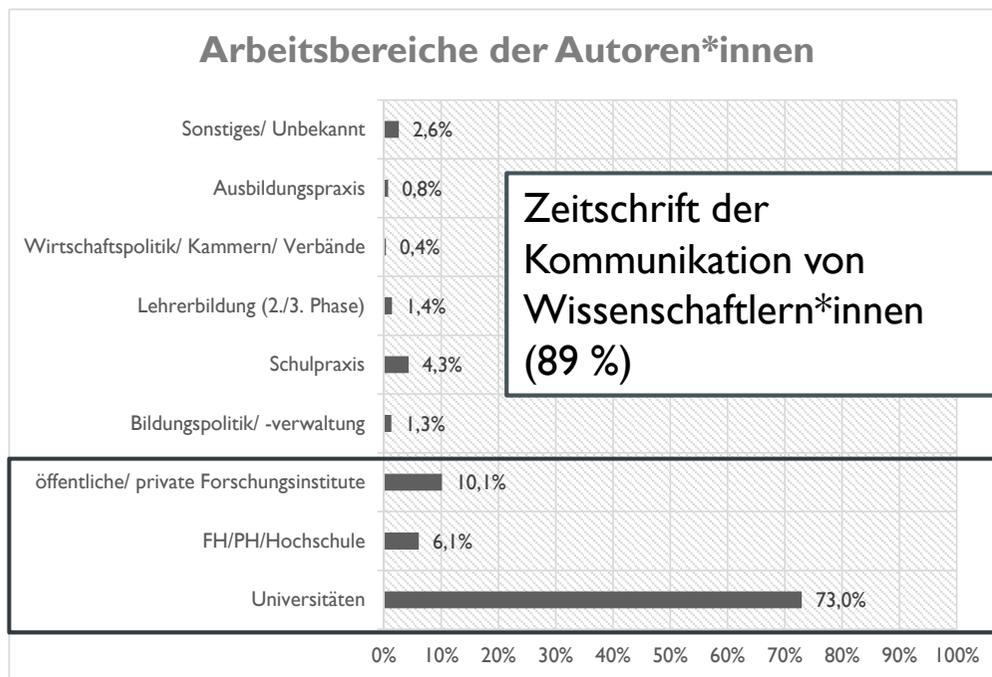
Die Wellen in der Debatte zur Gewerbelehrerbildung schlagen (wieder einmal) hoch: Dramatische Zahlenreihen hat man in Stuttgart und anderswo entdeckt, und seit etwa zwei Jahren jonglieren die Ministerialen mit alarmierenden, ja geradezu ‚aufrüttelnden‘ Hiobsbotschaften: In einem Bereich, der wie kaum ein anderer statistisch dokumentiert und daher für einigermaßen verlässliche Entwicklungs- und Bedarfsprognosen geeignet ist, erwächst quasi urplötzlich eine fehlende Bedarfsdeckung, hat sich – gleich einer unausweichlichen Naturgewalt – eine Schülerwelle aufgetürmt. Zugleich rollt – ebenso überraschend wie unausweichlich – eine Pensionierungswelle großen Umfangs auf das berufliche Schulwesen zu. Und zu alledem kommt hinzu, dass die seit der Akademisierung der Gewerbelehrausbildung zuständigen Universitäten allenfalls ein Drittel der jährlich erforderlichen Ersatzkapazitäten produzieren, weil die Studierenden in attraktivere Beschäftigungsverhältnisse der Wirtschaft streben.

ID	Jahr	Nr.	Autoren
1	2001	1	Dubs
2	2001	1	Schn
3	2001	1	Tram
4	2001	1	Nick
5	2001	1	Muer
6	2002	2	Euler
7	2002	2	Klaus
8	2002	2	Ferber

	Lernfeld und Curriculum	Arbeitsmarktentwicklung	Qualitative Sozialforschung	Lehrerbildung und Professionalisierung
6	0%	0%	0%	21%
6	1%	0%	0%	20%
6	0%	0%	0%	27%
6	0%	0%	0%	29%
6	1%	9%	0%	36%
6	0%	0%	0%	6%
6	0%	0%	0%	9%



BEFUNDE – SOZIALE DIMENSION



Anzahl der Autoren*innen im Zeitverlauf

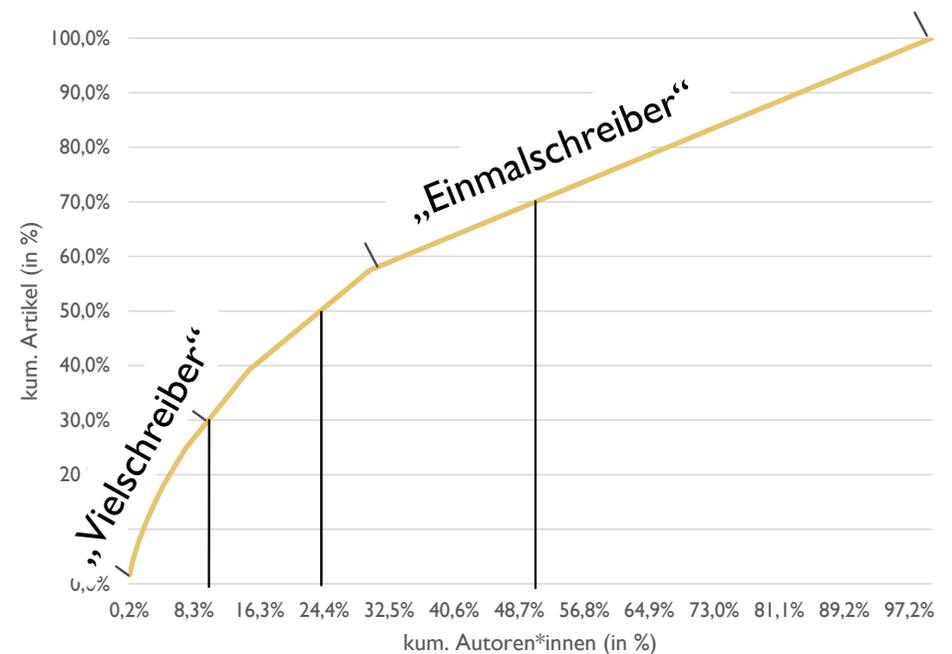
	2001-2003	2004-2006	2007-2009	2010-2012	2013-2015	2016-2018
1	66%	72%	44%	47%	50%	38%
2	25%	22%	42%	29%	33%	37%
3	7%	5%	8%	15%	11%	15%
>3	2%	1%	6%	9%	7%	10%
N	56	109	106	104	135	100
MW	1,45	1,34	1,79	1,93	1,78	2,07



Zunahme kooperativer Publikation

BEFUNDE – SOZIALE DIMENSION

- 1016 Autoren*innen (Mehrfachautoren*innenschaft)
- 618 verschiedene Autoren*innen
- Relative Offenheit der Zeitschrift
 - 10 % der verschiedenen Autoren*innen an 30 % der Artikel beteiligt
 - 23 % der verschiedenen Autoren*innen an 50 % der Artikel beteiligt
 - 50,6 % der verschiedenen Autoren*innen an 70 % der Artikel beteiligt



BEFUNDE – SOZIALE DIMENSION

Rang	Autor*in	Anzahl Beiträge	Rang	Autor*in	Anzahl Beiträge	Rang	Autor*in	Anzahl Beiträge
1	Kremer	16	7	Anslinger	5	8	Bank	4
2	Meyer	11		Apra	5		Buchmann	4
3	Dilger	9		Becker, M	5		Fasshauer	4
	Tramm	9		Clement	5		Gillen	4
4	Buschfeld	8		Jahn	5		Goetzl	4
	Heisler	8		Kohl	5		Gschwendtner	4
	Sloane, P	8		Krakau	5		Lempert	4
	Spoettl	8		Nickolaus	5		Rebmann	4
5	Buechter	7		Reinisch	5		Rexing	4
	Fischer, M	7		Schloemer, T	5		Rosendahl	4
	Gramlinger	7		Slopinski	5		Schulte	4
6	Diettrich	6		Tenberg	5		Stock	4
	Elsholz	6		Wilbers	5		Wirth	4
	Frommberger	6					Wittmann	4
	Gerholz	6					Ziegler, B	4
							Zlatkin-Troitschanskaia	4

BEFUNDE – KOGNITIVE DIMENSION

1	Lernen und Handeln zwischen Theorie und Praxis	8,78%	18	Schul- und Organisationsentwicklung	2,29%
2	Projektberichte	8,60%	19	Design-Based-Research	2,19%
3	Wissen, Können, Handeln (Kompetenz)	6,16%	20	Simulationsmethoden	2,15%
4	Entwicklungen der beruflichen Bildung in Deutschland	4,54%	21	Duale Berufsausbildung	2,14%
5	Didaktische Gestaltung von Lernumgebungen	4,37%	22	Betriebliche Ausbildung und Lernortkooperation	2,12%
6	Handlungskompetenz als Ziel beruflicher Bildung	3,67%	23	Inklusion, Heterogenität und Diversität	2,07%
7	Lernfeld und Curriculum	3,54%	24	Testentwicklung und Kompetenzdiagnostik	2,07%
8	Berufsorientierung und Berufswahl	3,52%	25	Qualitative Sozialforschung	2,06%
9	Verhältnis von Wirtschaft, Bildung und Beruf zwischen Gesellschaft und Mensch	3,33%	26	Kaufmännische Ausbildung	1,97%
10	Arbeitsmarktentwicklung	3,31%	27	Personalentwicklung in Unternehmen	1,91%
11	Schüler*innen und Lehrer*innen	3,15%	28	Berufliche Qualifikationsforschung	1,75%
12	Instrumente zur Anerkennung beruflicher Qualifikationen in Europa	3,01%	29	Betriebliche Weiterbildung	1,74%
13	Steuerung beruflicher Schulen	2,96%	30	Institutionen der beruflichen Qualifizierung und Weiterbildung	1,67%
14	Berufs- und Wirtschaftspädagogik als (erziehungs-)wissenschaftliche Disziplin	2,81%	31	Psychologische Perspektive auf Unterricht	1,61%
15	Durchlässigkeit von beruflicher und akademischer Bildung	2,77%	32	Nachhaltigkeit	1,16%
16	Lehrerbildung und Professionalisierung	2,56%	33	Gesundheit und Pflege	0,98%
17	Ergebnisse quantitativer Forschung	2,41%	34	Überzeugungen	0,65%

Ausgabe jahr	Titel Ausgabe	Anzahl Artikel	Themen																													
			Didaktische Gestaltung von Lernumgebungen	Psychologische Perspektive auf Unterricht	Inklusion, Heterogenität und Diversität	Lernen und Handeln zwischen Theorie und Praxis	Verhältnis von Wirtschaft, Bildung und Beruf zwischen Gesellschaft und Mensch	Entwicklungen der beruflichen Bildung in Berufsschulen	Wirtschaftspädagogik als (erziehungs-)wissenschaftliche Disziplin	Design-Based-Research	Duale Berufsausbildung	Lernfeld und Co	Arbeitsmärkten	Qualitative Sozialforschung	Lehrerbildung u Professionalität	Gesundheit und Pflege	Institutionen der beruflichen Qualifizierung und Weiterbildung	Durchlässigkeit von beruflicher und akademischer Bildung	Testentwicklung und Kompetenzdiagnostik	Nachhaltigkeit	Schüler*innen und Lehrer*innen	Ergebnisse quantitativer Forschung	Steuerung beruflicher Schulen	Personalentwicklung in Unternehmen	Überzeugungen	Berufsorientierung und Berufswahl	Instrumente zur Anerkennung beruflicher Qualifikationen in Europa	Handlungskompetenz als Ziel beruflicher Bildung	Simulationsmethoden	Wissen, Können, Handeln (Kompetenz)	Betriebliche Ausbildung und Lernortkooperation	
1	2001 (K)ein Ende der Diskussion um die Reform der Berufsschullehrerausbildung?	5	1%	4%	0%	16%	5%	2%	11%	0%	1%	1%	2%	0%	27%	0%	0%	1%	1%	0%	5%	1%	2%	0%	0%	0%	1%	2%	1%	9%	0%	
2	2002 Lernen in Netzen - Aufgaben für die Berufs- und Wirtschaftspädagogik	8	26%	1%	0%	13%	4%	1%	3%	3%	0%	1%	0%	0%	2%	0%	1%	0%	0%	0%	4%	4%	3%	3%	0%	0%	0%	0%	8%	5%	1%	
3	2002 Kooperation in der beruflichen Aus- und Weiterbildung - Anspruch und Realität einer Reformbedingung	9	4%	0%	0%	7%	2%	3%	7%	2%	1%	4%	2%	1%	0%	0%	1%	0%	1%	0%	2%	3%	14%	3%	0%	2%	2%	2%	4%	3%	8%	
4	2003 Lernfeldansatz zwischen Feiertagsdidaktik und Alltagsnähe	22	2%	0%	0%	11%	2%	1%	3%	1%	1%	23%	0%	1%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	7%	0%	2%	1%	0%	0%	0%	4%	8%	5%	3%	
5	2003 Regionale Berufsbildungszentren	12	2%	0%	1%	9%	3%	4%	0%	0%	1%	1%	1%	0%	1%	1%	7%	0%	0%	1%	3%	1%	32%	2%	0%	4%	1%	2%	0%	2%	0%	
6	2004 Förderung benachteiligter und behinderter Jugendlicher	18	2%	0%	7%	8%	2%	6%	2%	0%	6%	2%	4%	1%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	3%	1%	5%	3%	0%	16%	0%	1%	2%	2%	4%	
7	2004 Vocational and Business Education and Training in Europe: Qualifications and the World of Work																															
8	2005 Prüfungen und Standards in der beruflichen Bildung	22	2%	1%	0%	9%	2%	2%	1%	0%	1%	2%	1%	0%	0%	0%	1%	0%	9%	0%	2%	1%	1%	3%	0%	1%	11%	16%	2%	14%	1%	
9	2005 Betrieb als Lernort	18	2%	0%	0%	12%	8%	10%	3%	0%	6%	1%	1%	1%	1%	1%	2%	0%	0%	0%	0%	2%	1%	5%	0%	3%	2%	1%	0%	5%	9%	
10	2006 Lernfirmen	34	5%	1%	0%	9%	1%	1%	0%	0%	1%	2%	1%	0%	1%	0%	0%	0%	0%	0%	10%	3%	1%	1%	0%	0%	1%	1%	17%	9%	2%	
11	2006 Qualifikationsentwicklung und -forschung für die ber. Bildung	17	1%	0%	0%	8%	3%	8%	6%	0%	2%	2%	1%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	10%	3%	1%	0%	0%	1%	26%	6%	1%	5%	0%	
12	2007 Qualifizierung von Berufs- und Wirtschaftspädagogen zwischen Professionalisierung und Polyvalenz	22	3%	1%	0%	10%	3%	1%	3%	2%	1%	1%	1%	0%	0%	0%	0%	0%	1%	0%	5%	2%	6%	0%	1%	0%	1%	3%	0%	6%	1%	
13	2007 Selbstorganisiertes Lernen in der beruflichen Bildung	23	21%	9%	0%	10%	3%	0%	1%	1%	1%	1%	1%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	1%	4%	2%	1%	0%	0%	0%	3%	1%	8%	1%		
14	2008 Berufliche Lehr-/ Lernprozesse - Zur Vermessung der Berufsbildungslandschaft	14	3%	2%	3%	5%	2%	8%	1%	0%	2%	2%	1%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	1%	2%	0%	0%	10%	5%	5%	5%	0%	5%	1%		
15	2008 Medien in der beruflichen Bildung – Mit Web 2.0, ERP & Co.	13	28%	2%	0%	9%	1%	0%	1%	5%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	1%	2%	0%	4%	0%	0%	0%	0%	1%	6%	7%	2%	
16	2008 Ausgaben Berufs- und	17	1%	0%	0%	18%	24%	6%	23%	1%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	3%	0%	1%	1%	0%	0%	1%	1%	0%	5%	0%	
17	2009 Praxisphasen in beruflichen Entwicklungsprozessen	17	7%	2%	1%	8%	1%	2%	2%	2%	2%	2%	1%	0%	0%	0%	0%	0%	1%	5%	1%	5%	3%	1%	6%	1%	5%	0%	2%	1%	7%	8%
18	2010 Individuelle Bildungsgänge im Berufsbildungssystem	10	3%	0%	3%	7%	3%	7%	1%	0%	2%	2%	1%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	2%	1%	0%	1%	0%	18%	7%	2%	1%	2%	1%		
19	2010 Berufliche Weiterbildung	20	2%	0%	1%	6%	1%	4%	1%	0%	1%	1%	1%	0%	0%	0%	8%	10%	0%	4%	1%	3%	2%	5%	0%	0%	5%	2%	1%	3%	0%	
20	2011 Lernfeldansatz - 15 Jahre danach	20	2%	1%	2%	8%	5%	2%	3%	1%	1%	25%	0%	0%	3%	1%	0%	0%	2%	2%	2%	1%	2%	0%	0%	0%	2%	12%	1%	7%	2%	
21	2011 Qualität und Qualitätsmanagement in der Berufsbildung	25	2%	0%	0%	8%	1%	2%	1%	2%	7%	0%	1%	2%	5%	1%	4%	1%	1%	1%	2%	2%	3%	2%	0%	1%	3%	4%	0%	4%	4%	
22	2012 Funktionen und Erträge pädagogischer Diagnostik im wirtschafts- und berufspädagogischen Bereich	11	2%	8%	2%	7%	1%	1%	2%	3%	0%	2%	1%	1%	2%	0%	0%	0%	22%	0%	2%	5%	0%	0%	1%	9%	1%	7%	0%	15%	0%	
23	2012 Akademisierung der Berufsbildung	18	3%	0%	0%	6%	3%	9%	2%	1%	4%	1%	6%	2%	4%	1%	1%	24%	1%	0%	2%	1%	2%	1%	0%	0%	7%	5%	0%	4%	0%	
24	2013 Didaktik beruflicher Bildung	28	7%	4%	3%	8%	1%	2%	3%	2%	1%	11%	1%	1%	1%	1%	0%	1%	3%	2%	4%	1%	1%	0%	0%	2%	2%	8%	1%	12%	2%	
25	2013 Ordnung und Steuerung der beruflichen Bildung	17	0%	0%	0%	7%	6%	14%	1%	0%	6%	0%	4%	1%	0%	0%	11%	1%	0%	0%	1%	0%	11%	0%	0%	4%	9%	4%	0%	2%	4%	
26	2014 Ber. Bildung aus der Perspektive des lernenden Subjekts	19	6%	5%	2%	10%	4%	3%	1%	1%	1%	0%	6%	8%	3%	0%	0%	7%	2%	0%	3%	11%	0%	1%	1%	5%	2%	2%	0%	6%	3%	
27	2014 Berufsorientierung	27	2%	1%	3%	7%	1%	3%	1%	1%	1%	0%	7%	4%	1%	0%	0%	1%	1%	1%	7%	7%	2%	0%	0%	25%	1%	2%	1%	3%	1%	
28	2015 Berufliche Lehr-Lernforschung	16	6%	9%	0%	7%	0%	0%	2%	5%	0%	2%	0%	2%	3%	2%	0%	0%	3%	2%	3%	4%	0%	8%	0%	0%	6%	2%	18%	1%		
29	2015 Beruf	28	1%	0%	1%	9%	6%	17%	5%	0%	1%	1%	12%	7%	0%	3%	3%	2%	1%	0%	0%	2%	0%	1%	0%	6%	2%	3%	0%	4%	1%	
30	2016 Inklusion in der beruflichen Bildung	22	2%	0%	28%	7%	5%	5%	2%	3%	3%	2%	6%	3%	1%	1%	1%	0%	1%	1%	2%	3%	2%	1%	0%	5%	2%	2%	0%	2%	1%	
31	2016 Entwicklungsperspektiven des beruflichen Schulwesens. Institutionen, Steuerung und Innovationen in der ber Bildung	13	0%	0%	3%	9%	2%	4%	2%	4%	0%	2%	3%	3%	1%	6%	0%	1%	0%	3%	2%	2%	21%	2%	0%	0%	4%	3%	0%	3%	1%	
32	2017 Betrieblich-berufliche Bildung	21	3%	2%	0%	6%	3%	9%	1%	1%	5%	1%	4%	2%	0%	1%	1%	2%	1%	7%	0%	4%	1%	10%	0%	0%	2%	3%	3%	7%	8%	
33	2017 Entwicklungsbezogene (Praxis-)Forschung	21	3%	1%	1%	12%	2%	1%	7%	28%	0%	4%	1%	1%	0%	0%	2%	1%	2%	6%	1%	0%	1%	2%	1%	1%	0%	2%	0%	8%	0%	
34	2018 Was berufliche und akademische Bildung trennt und verbindet.	23	2%	0%	1%	8%	3%	9%	3%	1%	5%	1%	6%	3%	6%	5%	1%	25%	2%	0%	1%	1%	1%	1%	0%	1%	2%	1%	0%	4%	0%	

Relative Stärke der Themen in Ausgaben (Max = 32%)

Ausgaben

Ausgabe Jahr	Titel Ausgabe	Didaktische Gestaltung von Lernumgebungen	Psychologische Perspektive auf Unterricht	Inklusion, Heterogenität und Diversität	Lernen und Handeln zwischen Theorie und Praxis	Verhältnis von Wirtschaft, Bildung und Beruf zwischen Gesellschaft und Mensch	Entwicklungen der beruflichen Bildung in Deutschland	Berufs- und Wirtschaftspädagogik als (erziehungs-)wissenschaftliche Disziplin	Design-Based-Research	Duale Berufsausbildung	Lernfeld und Curriculum	Arbeitsmarktentwicklung	Qualitative Sozialforschung	Lehrerbildung und Professionalisierung	Gesundheit und Pflege	Institutionen der beruflichen Qualifizierung und Weiterbildung	Durchlässigkeit von beruflicher und akademischer Bildung	Testentwicklung und Kompetenzdiagnostik	Nachhaltigkeit	Schüler*innen und Lehrer*innen	Ergebnisse quantitativer Forschung	Steuerung beruflicher Schulen	Personalentwicklung in Unternehmen	Überzeugungen	Berufsorientierung und Berufswahl	Instrumente zur Anerkennung beruflicher Qualifikationen in Europa	Handlungskompetenz als Ziel beruflicher Bildung	Simulationsmethoden	Wissen, Können, Handeln (Kompetenz)	Betriebliche Ausbildung und Lernortkooperation										
1	2001 (K)ein Ende der Diskussion um die Reform der Berufsschullehrerausbildung?	1%	4%	0%	16%	5%	2%	11%	0%	1%	1%	2%	0%	27%	0%	0%	1%	1%	0%	5%	1%	2%	0%	0%	1%	2%	1%	9%	0%											
4	2003 Lernfeldansatz zwischen Feiertagsdidaktik und Alltagstauglichkeit	2%	0%	0%	11%	2%	1%	3%	1%	1%	23%	0%	1%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	7%	0%	2%	1%	0%	0%	0%	4%	8%	5%	3%										
6	2004 Förderung benachteiligter und behinderter Jugendlicher	2%	0%	7%	8%	2%	6%	2%	0%	6%	2%	4%	1%	0%	0%	Ausdruck der Validität der computer-linguistischen Analyse										0%	5%	3%	0%	16%	0%	1%	2%	2%	4%					
16	2009 Selbstverständnis der Disziplin BWP	1%	0%	0%	18%	24%	6%	23%	1%	0%	1%	1%	1%	3%	2%											0%	1%	1%	0%	0%	1%	1%	0%	0%	1%	1%	0%	5%	0%	
20	2011 Lernfeldansatz - 15 Jahre danach	2%	1%	2%	8%	5%	2%	3%	1%	1%	25%	0%	0%	3%	1%											0%	2%	0%	0%	0%	2%	0%	0%	0%	0%	2%	12%	1%	7%	2%
25	2013 Ordnung und Steuerung der ber. Bildung	0%	0%	0%	7%	6%	14%	1%	0%	6%	0%	4%	1%	0%	0%											0%	11%	0%	0%	0%	4%	9%	4%	0%	4%	9%	4%	0%	2%	4%
28	2015 Berufliche Lehr-Lernforschung	6%	9%	0%	7%	0%	0%	2%	5%	0%	2%	0%	2%	3%	2%											1%	0%	0%	0%	8%	0%	0%	8%	0%	0%	6%	2%	18%	1%	
29	2015 Beruf	1%	0%	1%	9%	6%	17%	5%	0%	1%	1%	12%	7%	0%	3%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	1%	0%	6%	2%	3%	0%	4%	1%											
30	2016 Inklusion in der beruflichen Bildung	2%	0%	28%	7%	5%	5%	2%	3%	3%	2%	6%	3%	1%	1%	0%	1%	1%	0%	0%	2%	1%	0%	5%	2%	2%	0%	2%	1%											
32	2017 Betrieblich-berufliche Bildung	3%	2%	0%	6%	3%	9%	1%	1%	5%	1%	4%	2%	0%	1%	1%	2%	1%	7%	0%	4%	1%	10%	0%	0%	2%	3%	7%	8%											
33	2017 Entwicklungsbezogene (Praxis-) Forschung	3%	1%	1%	12%	2%	1%	7%	28%	0%	4%	1%	1%	0%	0%	2%	1%	2%	6%	1%	0%	1%	2%	1%	1%	0%	2%	0%	8%	0%										

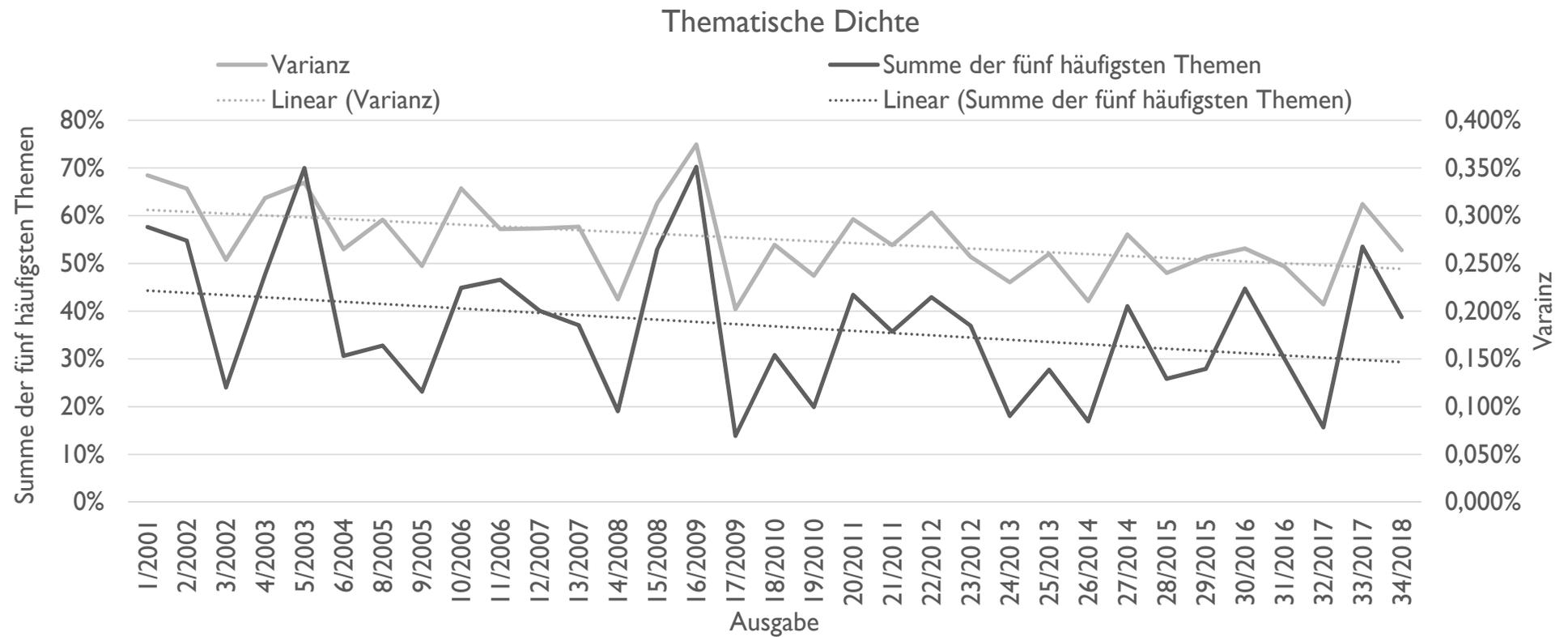
BEFUNDE – KOGNITIVE DIMENSION

Jahr	Titel Ausgabe	Top1	Top2	Top3	Top4	Top5
1/ 2001	(K)ein Ende der Diskussion um die Reform der Berufsschullehrerausbildung?	Lehrerbildung und Professionalisierung	Lernen und Handeln zwischen Theorie und Praxis	Berufs- und Wirtschaftspädagogik als (erziehungs-)wissenschaftliche Disziplin	Wissen, Können, Handeln (Kompetenz)	Projektberichte
2/ 2002	Lernen in Netzen - Aufgaben für die Berufs- und Wirtschaftspädagogik	Didaktische Gestaltung von Lernumgebungen	Projektberichte	Lernen und Handeln zwischen Theorie und Praxis	Simulationsmethoden	Wissen, Können, Handeln (Kompetenz) Berufs- und Wirtschaftspädagogik als (erziehungs-)wissenschaftliche Disziplin
3/ 2002	Kooperation in der beruflichen Aus- und Weiterbildung - Anspruch und Realität einer Reformbedingung	Projektberichte	Steuerung beruflicher Schulen	Betriebliche Ausbildung und Lernortkooperation	Lernen und Handeln zwischen Theorie und Praxis	Wirtschaftspädagogik als (erziehungs-)wissenschaftliche Disziplin
4/ 2003	Lernfeldansatz zwischen Feiertagsdidaktik und Alltagstauglichkeit	Lernfeld und Curriculum	Projektberichte	Lernen und Handeln zwischen Theorie und Praxis	Simulationsmethoden	Schüler*innen und Lehrer*innen
5/ 2003	Regionale Berufsbildungszentren	Steuerung beruflicher Schulen	Projektberichte	Projektberichte	Institutionen der beruflichen Qualifizierung und Weiterbildung	Entwicklungen der beruflichen Bildung in Deutschland
6/ 2004	Förderung benachteiligter und behinderter Jugendlicher	Projektberichte	Berufsorientierung und Berufswahl	Projektberichte	Inklusion, Heterogenität und Diversität	Duale Berufsausbildung

Ausdruck der Validität der computerlinguistischen Analyse

Ausg.	Jahr	Titel Ausgabe	1	2	3	4	5	1-5
1	2001	(K)ein Ende der Diskussion um die Reform der Berufsschullehrerausbildung?	27%	16%	11%	9%	6%	68%
2	2002	Lernen in Netzen - Aufgaben für die Berufs- und Wirtschaftspädagogik	26%	13%	13%	8%	5%	66%
3	2002	Kooperation in der beruflichen Aus- und Weiterbildung - Anspruch und Realität einer Reformbedingung	15%	14%	8%	7%	7%	51%
4	2003	Lernfeldansatz zwischen Feiertagsdidaktik und Alltagstauglichkeit	23%	14%	11%	8%	7%	64%
5	2003	Regionale Berufsbildungszentren	32%	15%	9%	7%	4%	67%
6	2004	Förderung benachteiligter und behinderter Jugendlicher	17%	16%	8%	7%	6%	53%
8	2005	Prüfungen und Standards in der beruflichen Bildung	16%	14%	11%	9%	9%	59%
9	2005	Betrieb als Lernort	12%	10%	9%	9%	9%	49%
10	2006	Lernfirmen	17%	17%	13%	10%	9%	66%
11	2006	Qualifikationsentwicklung und -forschung für die berufliche Bildung	26%	8%	8%	8%	7%	57%
12	2007	Qualifizierung von Berufs- und Wirtschaftspädagogen zwischen Professionalisierung und Polyvalenz	24%	10%	9%	9%	6%	57%
13	2007	Selbstorganisiertes Lernen in der beruflichen Bildung	21%	10%	10%	9%	8%	58%
14	2008	Berufliche Lehr-/ Lernprozesse - Zur Vermessung der Berufsbildungslandschaft	14%	10%	8%	6%	5%	42%
15	2008	Medien in der ber. Bildung – Mit Web 2.0, ERP & Co. zu neuen Lernwelten?	28%	13%	9%	7%	6%	63%
16	2009	Selbstverständnis der Disziplin Berufs- und Wirtschaftspädagogik	24%	23%	18%	6%	5%	75%
17	2009	Praxisphasen in beruflichen Entwicklungsprozessen	10%	8%	8%	7%	7%	40%
18	2010	Individuelle Bildungsgänge im Berufsbildungssystem	18%	11%	10%	8%	7%	54%
19	2010	Berufliche Weiterbildung	11%	11%	10%	8%	8%	47%
20	2011	Lernfeldansatz - 15 Jahre danach	25%	12%	8%	8%	7%	59%
21	2011	Qualität und Qualitätsmanagement in der Berufsbildung	23%	12%	8%	7%	5%	54%

BEFUNDE – KOGNITIVE DIMENSION



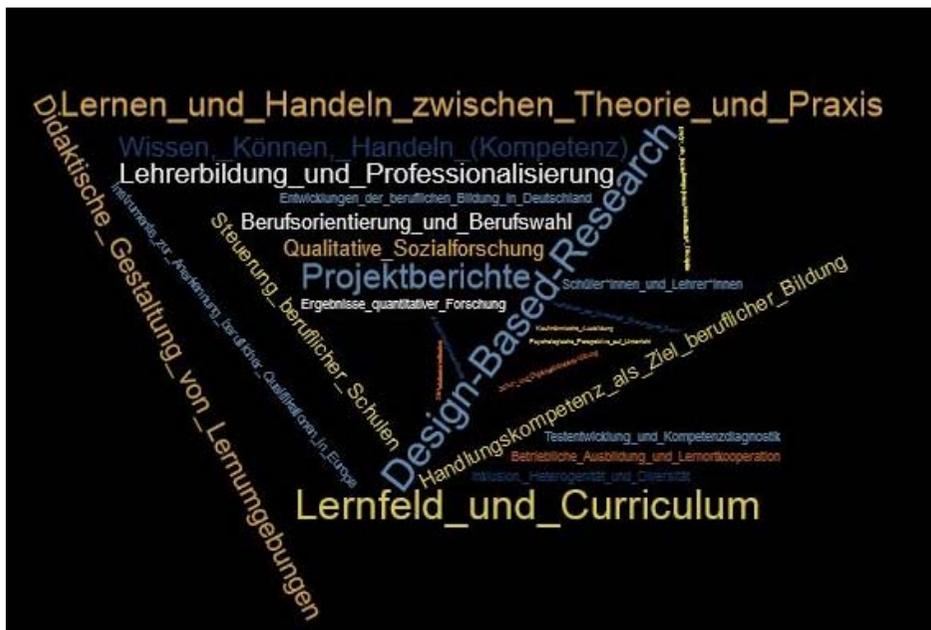
THEMEN DER INSTITUTIONEN

	Anzahl Autoren	3: Didaktische Gestaltung von Lernumgebungen	4: Psychologische Perspektive auf Unterricht	5: Inklusion, Heterogenität und Diversität	6: Lernen und Handeln zwischen Theorie und Praxis	8: Verhältnis von Wirtschaft, Bildung und Beruf zwischen Gesellschaft und Mensch	9: Entwicklungen der beruflichen Bildung in Deutschland	10: Berufs- und Wirtschaftspädagogik als (erziehungs-)wissenschaftliche Disziplin	11: Design-Based-Research	12: Duale Berufsausbildung	13: Lernfeld und Curriculum	15: Arbeitsmarktentwicklung	16: Qualitative Sozialforschung	17: Lehrerbildung und Professionalisierung	19: Gesundheit und Pflege	20: Institutionen der beruflichen Qualifizierung und Weiterbildung	21: Durchlässigkeit von beruflicher und akademischer Bildung	22: Testentwicklung und Kompetenzdiagnostik	23: Nachhaltigkeit	24: Schüler*innen und Lehrer*innen	25: Ergebnisse quantitativer Forschung	26: Steuerung beruflicher Schulen	27: Personalentwicklung in Unternehmen	28: Überzeugungen	29: Berufsorientierung und Berufswahl	30: Instrumente zur Anerkennung beruflicher Qualifikationen in Europa	31: Handlungskompetenz als Ziel beruflicher Bildung	32: Simulationsmethoden	33: Wissen, Können, Handeln (Kompetenz)	34: Betriebliche Ausbildung und Lernortkooperation	35: Schul- und Organisationsentwicklung	36: Kaufmännische Ausbildung	37: Berufliche Qualifikationsforschung	38: Projektberichte	39: Betriebliche Weiterbildung
1 Uni Hamburg	75	5%	2%	2%	13%	5%	3%	3%	1%	1%	5%	2%	3%	2%	0%	1%	0%	4%	4%	3%	1%	2%	2%	0%	1%	1%	4%	3%	10%	1%	1%	6%	2%	7%	1%
2 Uni Bremen	60	4%	1%	2%	7%	2%	3%	1%	1%	1%	1%	5%	4%	1%	3%	2%	4%	2%	1%	2%	1%	0%	1%	0%	9%	1%	5%	1%	9%	3%	2%	0%	13%	9%	1%
3 Uni Paderborn	55	7%	1%	2%	7%	1%	2%	1%	15%	0%	10%	1%	3%	7%	0%	0%	3%	2%	0%	2%	3%	0%	0%	3%	2%	5%	1%	6%	2%	1%	1%	0%	9%	0%	
4 BiBB	37	1%	0%	0%	5%	1%	8%	2%	4%	4%	1%	11%	2%	0%	0%	8%	4%	0%	2%	0%	2%	0%	1%	0%	1%	11%	16%	0%	4%	2%	0%	1%	0%	6%	2%
5 Uni Hannover	34	1%	0%	3%	9%	4%	8%	5%	0%	2%	1%	4%	1%	3%	0%	1%	13%	1%	1%	2%	2%	2%	5%	0%	8%	1%	3%	0%	4%	2%	1%	0%	1%	8%	2%
6 Uni Magdeburg	32	1%	0%	0%	1%	2%	1%	2%	2%	1%	0%	1%	1%	0%	0%	1%	9%	5%	1%	1%	2%	1%	1%	0%	4%	9%	3%	1%	6%	1%	0%	0%	2%	6%	1%
7 Uni Oldenburg	32	1%	0%	0%	1%	1%	1%	2%	2%	1%	0%	1%	1%	0%	0%	0%	1%	1%	19%	1%	2%	2%	6%	13%	1%	1%	2%	1%	7%	1%	3%	1%	0%	6%	2%
8 Uni der Bundeswehr Hamburg	32	1%	0%	0%	1%	2%	1%	2%	2%	1%	0%	1%	1%	1%	0%	2%	1%	0%	10%	0%	0%	1%	5%	1%	1%	2%	2%	5%	5%	6%	1%	1%	1%	9%	10%
9 Uni Köln	32	1%	1%	3%	7%	1%	3%	1%	5%	4%	9%	3%	2%	0%	0%	1%	0%	1%	0%	3%	4%	12%	1%	0%	3%	2%	6%	1%	5%	2%	0%	1%	1%	12%	3%

Anm: Das kann man auch mit Personen machen, was hier aber ausdrücklich nicht im Fokus stehen soll!

THEMEN DER INSTITUTIONEN

Paderborn

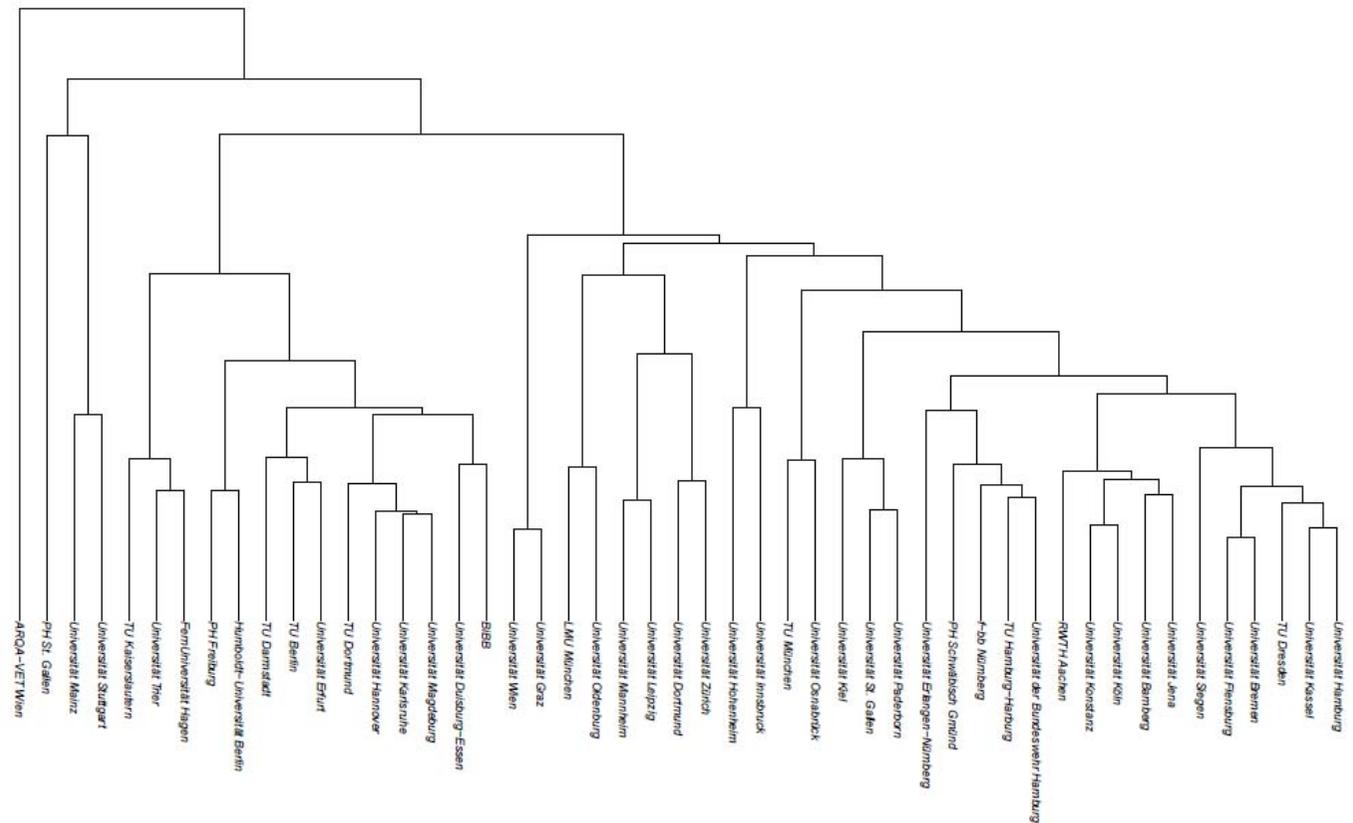


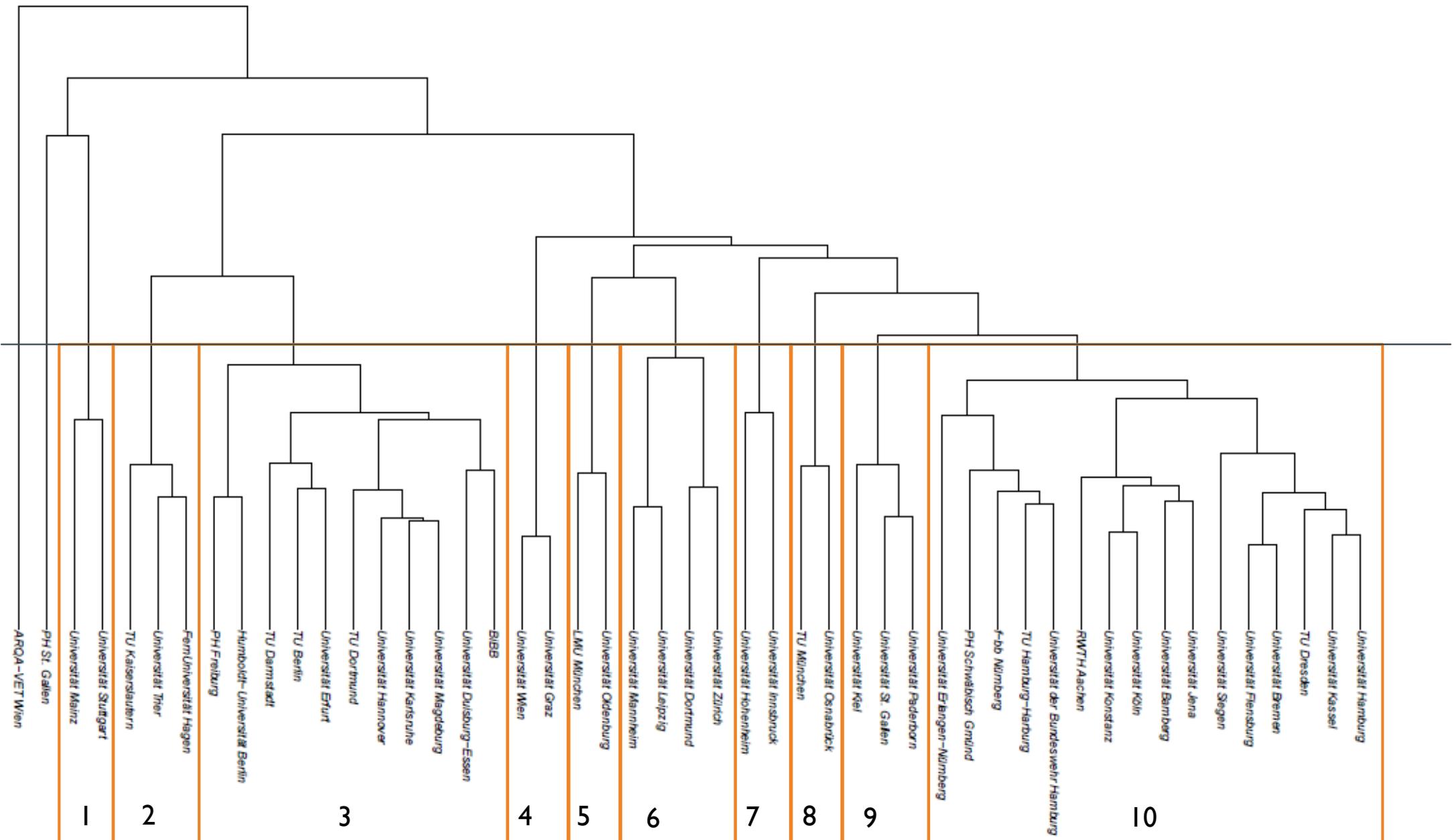
Bremen



THEMATISCHE ÄHNLICHKEITEN DER INSTITUTIONEN

- Clusteranalyse:
 - Teil-Sample (nur Hochschulen, min. 5 Autoren*innen)
 - Hierarchische Clusteranalyse (Cosinus-Distanz)





1	Uni Stuttgart, Uni Mainz	Testentwicklung und Kompetenzdiagnostik	Lehrerbildung und Professionalisierung	Wissen, Können, Handeln (Kompetenz)	Psychologische Perspektive auf Unterricht
2	TU Kaiserslautern, FernUni Hagen, Uni Trier	Durchlässigkeit von beruflicher und akademischer Bildung	Lernen und Handeln zwischen Theorie und Praxis	Entwicklungen der beruflichen Bildung in Deutschland	Didaktische Gestaltung von Lernumgebungen
3	BiBB, Uni Hannover, Uni Magdeburg, Uni Karlsruhe, Uni Duisburg-Essen, Uni Erfurt, TU Darmstadt, HU Berlin, PH Freiburg, TU Dortmund, TU Berlin	Berufsorientierung und Berufswahl	Arbeitsmarkt-entwicklung	Projektberichte	Entwicklungen der beruflichen Bildung in Deutschland
4	Uni Graz, Uni Wien	Schüler*innen und Lehrer*innen	Lehrerbildung und Professionalisierung	Projektberichte	Kaufmännische Ausbildung
5	Uni Oldenburg, LMU München	Nachhaltigkeit	Wissen, Können, Handeln (Kompetenz)	Projektberichte	Überzeugungen
6	Uni Zürich, Uni Dortmund, Uni Leipzig, Uni Mannheim	Psychologische Perspektive auf Unterricht	Didaktische Gestaltung von Lernumgebungen	Ergebnisse quantitativer Forschung	Projektberichte
7	Uni Innsbruck, Uni Hohenheim	Lernen und Handeln zwischen Theorie und Praxis	Verhältnis von Wirtschaft, Bildung und Beruf	Entwicklungen der beruflichen Bildung in Deutschland	Wissen, Können, Handeln (Kompetenz)
8	Uni Osnabrück, TU München	Gesundheit und Pflege	Wissen, Können, Handeln (Kompetenz)	Projektberichte	Entwicklungen der beruflichen Bildung in Deutschland
9	Uni Paderborn, Uni St. Gallen, Uni Kiel	Design-Based-Research	Steuerung beruflicher Schulen	Projektberichte	Lernen und Handeln zwischen Theorie und Praxis
10	Uni Hamburg, Uni Bremen, Uni Köln, Uni Jena, Uni Kassel, Uni Flensburg, Uni Siegen, Uni Bamberg, RWTH Aachen, Uni Konstanz, TU Dresden, BWUni Hamburg, f-bb Nürnberg, Uni Erlangen-Nürnberg, TU Hamburg-Harburg, PH Schwäbisch Gmünd	Projektberichte	Lernen und Handeln zwischen Theorie und Praxis	Wissen, Können, Handeln (Kompetenz)	Didaktische Gestaltung von Lernumgebungen

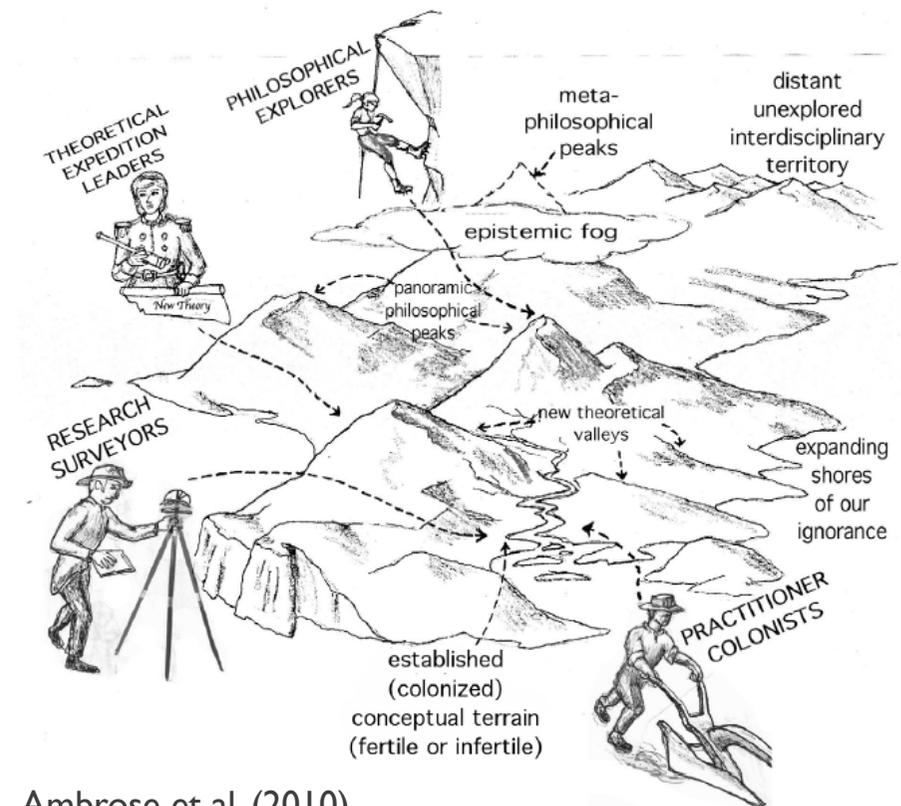
DISKUSSION

- Eignen sich computerlinguistische Verfahren zur Analyse der disziplinären Kommunikation der BWP?
- Wer (soziale Dimension) kommuniziert über welche Themen (kognitive Dimension) in der bwp@?
 - F1: Wie entwickelt sich die durchschnittliche Anzahl der Beiträge mit Autoren*innenkooperationen pro Jahrgang (soziale Dimension)?
 - F2: Wie entwickelt sich Autoren*innenschaft im Hinblick auf ihre Institutionen (soziale Dimension)?
 - F3: Wie entwickelt sich die Zeitschrift im Hinblick auf die Offenheit der Autoren*innen bzw. liegt eine Meinungsführerschaft „weniger“ Protagonisten vor (soziale Dimension)?
 - F4: Welche Themen werden in der Zeitschrift be- bzw. verhandelt (kognitive Dimension)?
 - F5: Welche Autoren*innen bzw. welche Institutionen be- bzw. verhandeln welche Themen?



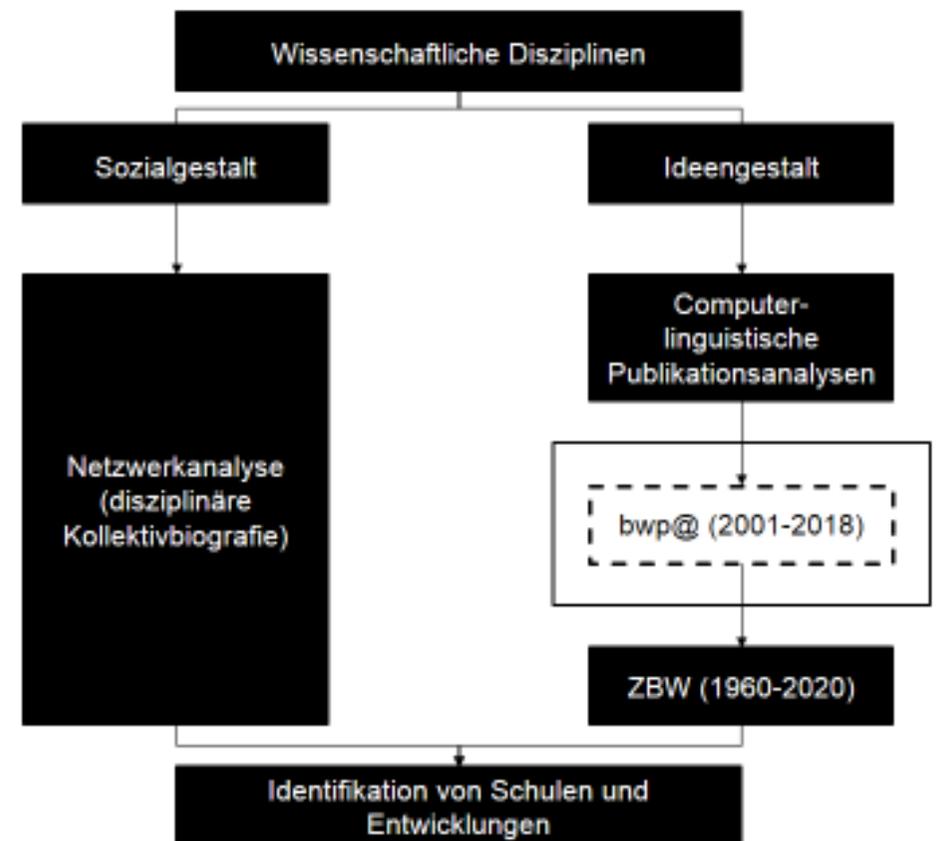
DISKUSSION

- Indizien für thematische, methodische, paradigmatische Pluralität
- ↓
- Ausdruck der Existenz verschiedener
 - Schulen (Kauder, 2010)
 - Denkkollektive (Fleck, 1932/1980)
 - Paradigmen (Kuhn, 1962)
 - Subgruppen (Mullins, 1974)
 - Retrospektive Entwicklung offen: Differenzierung vs. Annäherung (weitere Forschung)
 - Prospektive Entwicklung offen: (disziplinärer Diskurs)



LIMITATIONEN, FAZIT, AUSBLICK

- Limitationen:
 - nur eine (themengebundene) Zeitschrift, **kein repräsentatives** Sample für die disziplinäre Kommunikation
 - Teil der Disziplin (relevante Personen, Institutionen) publiziert hier nicht
- Fazit:
 - Computerlinguistische Verfahren eignen sich zur Analyse der disziplinären Kommunikation der BWP
- Ausblick:
 - Entwicklung der disziplinären Kommunikation (Analyse der ZBW)
 - Identifikation von „Schulen“ und Analyse ihrer Entwicklung (Verknüpfung mit kollektivbiografischen Netzwerk der BWP)



HERZLICHEN DANK FÜR IHR INTERESSE

- Kontakt:
 - Robert W. Jahn, Otto-von-Guericke-Uni Magdeburg (robert.jahn@ovgu.de)
 - Jan Goldenstein, Friedrich-Schiller-Uni Jena (jan.goldenstein@uni-jena.de)
 - Mathias Götzl, Uni Rostock (mathias.goetzl@uni-rostock.de)

QUELLEN

- Ambrose, D., van Tassel-Baska, J., Coleman, L. J. & Cross, T. L. (2010). Unified, Insular, Firmly Policed, or Fractured, Porous, Contested, Gifted Education? *Journal for the Education of the Gifted*, 33(4), 453–478.
- Baumer, E. P. S., Mimno, D., Guha, S., Quan, E., & Gay, G. K. 2017. Comparing grounded theory and modeling: Extreme divergence or unlikely convergence? *Journal of the Association for Information Science and Technology*, 68(6): 1397–1410.
- Clark, T. N. (1972). The stages of scientific institutionalization. *International Social Science Journal*, 24(4), 658–671.
- Clark, T. N. (1974). Die Stadien wissenschaftlicher Institutionalisierung. In P. Weingart (Hrsg.), *Wissenschaftssoziologie* (S. 105–121). Frankfurt a.M.: Fischer.
- Fleck, L. (1980). Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache: Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Fligstein, N., Brundage, J. S., & Schultz, M. 2017. Seeing like the Fed: Culture, cognition, and framing in the failure to anticipate the financial crisis of 2008. *American Sociological Review*, 82(5): 879–909.
- Goldenstein, Jan; Poschmann, Philipp (2019b): Analyzing Meaning in Big Data: Performing a Map Analysis Using Grammatical Parsing and Modeling. *Sociological Methodology* 49(1), Online First.
- Goldenstein, Jan; Poschmann, Philipp (2019b): Rejoinder: A Quest for Transparent and Reproducible Text-Mining Methodologies in Computational Social Science. *Sociological Methodology* 49(1), Online First.
- Götzl, M., Geiser, P. & Jahn, R.V. (2018). Zur Institutionalisierung der Berufs- und Wirtschaftspädagogik im 20. Jahrhundert. Ein kollektivbiographischer und netzwerkanalytischer Beitrag zur Etablierung der Wirtschaftspädagogik als (erziehungs-)wissenschaftliche (Teil-)Disziplin. In K. Vogel, C. Bers, J. Brauns, A. Hild, A. Stisser & K.-P. Horn (Hrsg.), *Windungen und Wendungen in der Erziehungswissenschaft* (107–122). Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Hannigan, T., Haans, R. F. J., Vakili, K., Tchalian, H., Glaser, V., Wang, M., ... & Jennings, P. D. (2019). modeling in management research: Rendering new theory from textual data. *Academy of Management Annals*, Online First.
- Klasmeyer, J. (2001). Zur kommunikativen Praxis der Berufs- und Wirtschaftspädagogik in ihrem Fachschrifttum: Ein Beitrag zu formalen, sozialen und kognitiven Selbstreflexionsaspekten der Berufs- und Wirtschaftspädagogik anhand einer Inhaltsanalyse der "Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik". *Beiträge zur Berufs- und Wirtschaftspädagogik*. Oldenburg: Univ.
- Klasmeyer, J., Reinisch, H. & Söll, M. (2011). Wo publizieren Berufs- und Wirtschaftspädagogen? Eine Vorstudie zur Erfassung des Publikationsverhaltens in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik. *Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik*, 107(3), 328–350.
- Krohn, W. & Küppers, G. (1989). *Die Selbstorganisation der Wissenschaft*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Kuhn, T. S. (1962). *The Structure of Scientific Revolutions*. Chicago: Univ. of Chicago Press.
- Kuhn, T. S. (2014). *Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen* (24. Auflage). Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Mohr, J. W., Wagner-Pacifici, R., & Breiger, R. L. 2015. Toward a computational hermeneutics. *Big Data & Society*, 2(2): 1–8.
- Mohr, J. W., Wagner-Pacifici, R., Breiger, R. L., & Bogdanov, P. 2013. Graphing the grammar of motives in national Security strategies: Cultural interpretation, automated text analysis and the drama of global politics. *Poetics*, 41(6): 670–700.
- Nelson, L. K. 2017. Computational grounded theory: A methodological framework. *Sociological Methods & Research*, Online First.
- Papenkort, U. (2015). Darstellungen der Pädagogik. Bibliografie deutschsprachiger Lehr-, Hand-, und Wörterbücher 1945 bis 2012. In P. Kauder & P. Vogel (Hrsg.), *Lehrbücher der Erziehungswissenschaft – ein Spiegel der Disziplin* (15–31). Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Reinisch, H. (2009). Über Nutzen und Schaden des Philosophierens über das Selbstverständnis der Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Anmerkungen aus wissenschaftssoziologisch inspirierter Sicht. *bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online*, 9(16), 1–17.
- Reinisch, H. (2010). Geschichtsschreibung und Disziplinbildung: Anmerkungen zur Funktion der frühen Historiographie des kaufmännischen Bildungswesens im Prozess der Etablierung der Wirtschaftspädagogik als Wissenschaft. In E. Wuttke & K. Beck (Hrsg.), *Was heißt und zu welchem Ende studieren wir die Geschichte der Berufserziehung?* (181–199). Opladen: Budrich.
- Schriewer, J. & Keiner, E. (1993). Kommunikationsnetze und Theoriegestalt: Zur Binnenkonstitution der Erziehungswissenschaft in Frankreich und Deutschland. In J. Schriewer (Hrsg.), *Sozialer Raum und akademische Kulturen. Studien zur europäischen Hochschul- und Wissenschaftsgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert* (277–341). Frankfurt am Main: Lang.
- Söll, M., Reinisch, H. & Klasmeyer, J. (2014). Publikation und Reputation. Eine Studie zum Rezeptions- und Publikationsverhalten von wissenschaftlich tätigen Berufs- und Wirtschaftspädagoginnen und -pädagogen. *Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik*, 110(4), 505–528.
- Tenberg, R.; Eder, A. & Sterrenberg, K. (2009). Struktur und Qualität wissenschaftlicher Aufsätze in der ZBW. Inhaltsanalyse der ZBW-Jahrgänge 2000 bis 2008. *Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik*, 105(3), 418–427.
- Weingart, P. & Winterhager, M. (1984). *Die Vermessung der Forschung: Theorie und Praxis der Wissenschaftsindikatoren*. Frankfurt/Main: Campus Verl.